

Beiträge zur Kenntniss der Biologie, Systematik und Synonymie der Insecten.

Von Fritz A. Wachtl.

II.

Lepidoptera.

1. *Zeuzera pyrina* L. Die Raupe fand ich einmal in einem daumendicken Schosse einer *Salix*-Art; ein andermal traf ich sie in einem Garten in größerer Anzahl in mehreren stärkeren Stämmen von *Tamarix africana* Poir., welche durch sie getödtet worden waren. (Austr. infer.)
2. *Pygolopha lugubrana* Tr. Die Raupe wurde von J. Langerth entdeckt und lebt in der Blüthe des *Allium flavum* L. (Hungaria).
3. *Grapholitha incarnatana* Hb. lebt als Raupe auch zwischen den zusammengesponnenen Blättern der Triebspitzen von *Berberis vulgaris* L., verpuppt sich daselbst und liefert den Schmetterling Anfangs Juni. (Austr. infer.)
4. *Phthoroblastis costipunctana* Hw. und
5. *Phthoroblastis amygdalana* Dup. Von diesen beiden Wicklern leben die Raupen in den verschiedensten *Cynipiden*-Gallen auf *Quercus pedunculata* Ehrh., *Q. sessiliflora* Salb., *Q. pubescens* Willd. und *Q. Cerris* L. Ich erzog sie aus den Gallen von *Andricus multiplicatus* Gir., *A. aestivalis* Gir., *A. grossulariae* Gir., *Cynips conifera* Hart., *C. Hartigi* Hart., *C. glutinosa* Gir., *C. conglomerata* Gir., *C. lignicola* Hart., *C. caliciformis* Gir. und *Aphelonyx cerricola* Gir. (Austr. infer.)
6. *Tinea nigralbella* Z. erzog ich aus morschem Holze von *Fagus sylvatica* L. Die Schmetterlinge erschienen von Ende Juni bis Anfangs Juli. (Austr. infer.)
7. *Gelechia albicans* Hein. wurde von mir im Juni aus Stammausschnitten von *Salix* erzogen, die von den Raupen der *Sesia formicaeformis* Esp. und den Larven der *Lampra decipiens* Mannerh. bewohnt waren. Die Raupe dieser *Gelechia* sucht zum Zwecke der Verpuppung die Frassgänge der *Sesia* unter der theilweise geborstenen Rinde, noch lieber aber die Fluglöcher des Käfers auf, in denen die Verwandlung vor sich geht. (Austr. infer.)
8. *Oecophora tinctella* Hb. lebt auch in anbrüchigem Holze von *Fagus sylvatica* L. (Austr. infer.)

9. *Oecophora formosella* F. habe ich aus der todten Bast-
schichte von *Armeniaca vulgaris* Tourn., welche durch den
Frass der Raupen von *Grapholitha Woebriana* Schiff. zum
Absterben gebracht wurde und aus dem Detritus verschiedener
Insecten, welche in *Populus monilifera* Ait. lebten, erzogen.
(Austr. infer.)
10. *Oecophora lambdella* Don. erzog ich nebst mehreren
anderen Insecten aus einem Stamm-ausschnitte von *Fagus syl-
vatica* L. (Austr. infer.)

Hymenoptera.

1. *Oryssus vespertilio* Fbr. wurde von mir aus einem Stamm-
stücke der *Alnus incana* DC. erzogen, das von einer Menge
Larven der *Dicerca alni* Fisch. bewohnt war. Gleichzeitig
mit dem Käfer erschien auch die Wespe. (Galizia).
2. *Xyloterus magus* Fbr. lebt als Larve nicht nur im Holze
von *Fagus sylvatica* L. (nach Hartig) und *Quercus* (nach
Graff) sondern auch in *Acer campestre* L. Ich fing einmal im
Monate Juli eine grössere Anzahl von dieser Holzwespe, als
sie eben aus einem alten Ahornstamme ausschärmte, der von
ihren Fluglöchern wie ein Sieb durchlöchert war. (Austr. infer.)
3. *Andricus (Aphilotrix) callidoma* Adler (Zeitschr. f.
wissensch. Zool. LIII. Bd. p. 182). Dieser Name muss, wie
schon Prof. Mayr in seiner Arbeit über die europ. Arten der
gallenbewohnenden Cynipiden (p. 21 in der Note) angedeutet
hat, geändert werden, und wäre es wohl am einfachsten und
zweckmässigsten gewesen, wenn diese Aenderung gleich dort
vorgenommen worden wäre. Nachdem dies jedoch nicht ge-
schehen ist, so schlage ich für diese Art den Namen **Andricus
Giraudi** vor.
4. *Cynips cincta* Hart. (Allgem. Forst- und Jagd-Zeitung
55. Jahrg. 1879. p. 265 u. ff.) ist, wie ich mich durch Gallen
aus derselben Quelle wie die Hartigs und die aus diesen Gallen
erzogenen Wespen überzeugte = *Cynips conglomerata* Gir.
(Verh. d. zool.-bot. Ges. 1859. p. 344.)
5. *Cynips Gallae cristatae* Henschel (Leitfaden zur Be-
stimmung d. schädli. Forst- u. Obstb. Ins. Ed. II. 1876, p. 225.)
= *Cynips caput medusae* Hart. (Germar's Zeitsch. f. d.
Entom. IV. 1843. p. 401.)

6. *Eupelmus bifasciatus* Först. erzog ich im Juni aus Eierhaufen von *Ocneria dispar* L. (Hungaria). Förster hat von dieser Art, welche ihm von Boyer de Fonscolombe aus Aix im südlichen Frankreich unter dem Namen *Cynips bifasciatus* gesendet wurde, nur das ♀ gekannt und beschrieben; ich lasse deshalb eine Beschreibung des ♂ hier folgen.

♂. Körperlänge 1.25—1.5 mm. Kopf grün, zwischen den Fühlern goldig, an den Gesichtsseiten bläulich schimmernd, Mund gelblich. Fühler schwarz, der Schaft blaugrün, seine Basis und die ganze Unterseite sowie auch das Wendeglied, welches nicht ganz halb so lang als der Schaft ist, röthlich-gelb. Die Glieder der Fühlergeißel gleich dick, allmähig an Länge abnehmend; erstes Glied fast so lang als der Schaft, die beiden letzten Geißelglieder so dick als lang oder wenig dicker; die Keule (im Tode) plattgedrückt, zugespitzt, undeutlich 4gliederig, so lang als die 3 letzten Geißelglieder zusammengenommen. Mesonotum erzgrün, die Brustseiten mit violetter Schimmer. Scutellum stark gewölbt, an der Spitze vollkommen abgerundet, broncefärbig. Metanotum grün, stark glänzend, stellenweise mit violetter Schimmer. Flügel vollkommen wasserhell, stark irisirend. An den Beinen sind die sämtlichen Hüften und Schenkel und die Schienen der Hinterbeine schwarz mit blaugrünem Schimmer; die Schienen der vier vorderen Beine und die Apophysen und Tarsenglieder der sämtlichen Beine sind weiss, die Klauenglieder etwas gebräunt. Die Trochanteren der Vorder- und Mittelbeine sind etwas gebräunt, die der Hinterbeine weiss. Abdomen schwarz mit violetter Schimmer.

7. *Aphicus apicalis* Dalm. habe ich aus einer auf *Salix* lebenden Coccidenart erzogen (Aust. infer).

8. *Blastothrix sericea* Dalm. erhielt ich aus einem Lecanium, wahrscheinlich *Lee. capreae* L., welches ich auf *Salix* gefunden hatte. (Austr. infer.)

9. *Copidosoma terebrator* Mayr erzog ich Anfangs Juli aus den Raupen der *Gelechia albicans* Hein. (Austr. infer). Von dieser Art hat Professor Mayr zu seiner Arbeit über die europäischen Encyrtiden¹⁾ nur ein einziges ♀ aus der v. Heyden'schen Sammlung vorgelegen, ich gebe daher hier die Beschreibung des ♂.

¹⁾ Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. XXV. 1875. pag. 675—778.

♂. Körperlänge 1·8—2 mm. Kopf grün, der Scheitel goldig, die Gesichtsseiten blaugrün, Mund rothgelb. Fühler bräunlichgelb; Wendeglied an seiner Spitze bedeutend dicker als das erste Fadenglied am Grunde. Jenes und die 3 ersten Fadenglieder untereinander an Länge fast gleich, aber etwas länger als die drei folgenden Glieder, welche allmählich an Länge ab- und an Dicke zunehmen. Keule gross, flachgedrückt, eiförmig, in geringer Entfernung von der Spitze am breitesten, undeutlich 2gliederig und so lang als die beiden letzten Fadenglieder zusammen; während das ♀ zwar ebenfalls eine undeutlich 2gliederige, aber langgestreckt-elliptische Keule besitzt, die an der Basis und Spitze gleichmässig abgerundet ist, und deren Seitenränder fast parallel laufen. Thorax grün, wie beim ♀ sculptirt; Mesonotum theilweise, die oberen Ränder der Pleuralschilder und die Ränder des Scutellum goldig angelaufen; Flügelschüppchen schmutzig weiss. Beine gelb, die 4 vorderen Hüften grün, an den Hinterbeinen die Schienen dunkelbraun, die Tarsen und die Klauenglieder der Vorder- und Mittelbeine lichter braun. Abdomen dunkel violett, purpurfärbig angelaufen, die Basis auf der Mitte der Oberseite in geringer Ausdehnung kupferfärbig, seitlich blaugrün.

10. *Copidosoma flagellare* Dalm. lebt parasitisch in den Raupen von *Cerostoma vitella* L., aus denen ich Anfangs Juni eine Anzahl Thiere erzogen habe. (Austr. infer.) Auch von dieser Art ist das Männchen noch unbekannt.

♂. Körperlänge 1—1·4 mm. Kopf grün, der obere Theil des Gesichtes blaugrün der untere kupferfärbig. Mund rothgelb. An den Fühlern ist der Schaft und das Wendeglied grün, der Faden und die Keule braun. Erstes Glied des Fühlerfadens etwas mehr als doppelt so lang als das Wendeglied und etwas länger als jedes der folgenden fünf, unter einander gleich langen Glieder; die Keule ist nicht dicker als die Fadenglieder, kaum länger als die beiden letzten Glieder des Fadens zusammengenommen und undeutlich 2gliederig; während sie beim ♀ deutlich 3gliederig ist. Thorax in Sculptur und Färbung wie beim ♀; Flügelschüppchen blass braun, die Ränder gelblich. Beine gelb, sämtliche Hüften grün, die Schenkel der Vorderbeine auf der Unterseite mit einem grünen Längsstrich, die Schenkel und Schienen der Hinterbeine, sowie in grösserer oder geringerer Ausdehnung

- auch die Tarsenglieder sämtlicher Beine braun. Abdomen grün-erzfärbig, gegen die Spitze kupferfärbig angelaufen.
11. *Chiloneurus formosus* Boh. erzog ich ($\frac{10}{9}$) aus einer Coccide (*Planchonia* n. sp.), welche auf *Hieracium umbellatum* L. lebte. (Moravia.)
 12. *Habrolepis Dalmani* Westw. lebt als Parasit in *Asterodiaspis quercicola* Behé. auf *Quercus pedunculata* Ehrh. und *Q. sessiliflora* Salb. Ich habe das Thier mehrmals aus dieser Coccide erzogen. (Moravia, Austr. infer.)
 13. *Phaenodiscus cercopiformis* Wlk. habe ich gleichzeitig mit *Chiloneurus formosus* Boh. (vide Nr. 11.) aus derselben unbekanntem Coccidenart erhalten (Moravia.)
 14. *Baeocharis pascuorum* Mayr erzog ich aus einer noch völlig unbekanntem Coccide, welche auf den Stengeln von *Festuca* lebte. (Austr. infer.)
 15. *Diomorus Kollari* Först. entwickelte sich Anfangs Mai aus fingerdicken Trieben von *Myricaria germanica* Desv. in deren Markröhre ein *Crabronide* gelebt hatte, dessen Parasit er ist. (Austr. infer.)
 16. *Torymus nobilis* Boh. schmarotzt ausser in den von Prof. Mayr²⁾ angegebenen *Cynipiden*-Arten auch in *Andricus rhizomae* Hart. (Moravia) und *Pediaspis sorbi* Tischb. (Bavaria), aus deren Gallen ich das Thier erzogen habe.
 17. *Eunotus (Megapelte) Först. crotaceus* Wlk. erschien gleichzeitig mit *Blastothrix sericea* Dalm. (vide Nr. 8.) aus derselben Coccidenart. (Austr. infer.)

Ueber einige von Tournier beschriebene Dorecadien.

Von Dr. G. Kraatz.

Dorecadien immersum Tournier, Rev. et Mag. de Zool. 1872, pag. 281.

Die nach einem einzigen ♂ beschriebene Art ist sicher nichts als ein *Kindermannii*; ich habe schon früher bemerkt, dass Thomson nach Exemplaren des *Kindermannii* von Smyrna (Lederer) ohne weisse Schulterlinie sein *Cachinno* (Physis I. pag. 120) aufgestellt hat; der Mangel dieser Linie soll eine spezifische Eigenthümlichkeit des *immersum* sein; ferner soll dasselbe grösser als *Kindermannii* sein; die angegebene Länge von 14 mm. erreichen

²⁾ Die europäischen Torymiden, pag. 60 und 93. (Verh. d. k. k. zoolog. bot. Ges. XXIV. 1874.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Wachtl Friedrich (Fritz(=Fyderyk) A.(= Bedrich)

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der Biologie, Systematik und Synonymie der Insecten. 294-298](#)